Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 61 (1963)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Protokoll der 60. Hauptversammlung des SVVK : vom 7. September 1963 in Martigny = Procès-verbal de la 60e assemblée générale de la SSMAF : du 7 septembre 1963 à Martigny

Autor: Fischer, K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sen. Wir müssen nun zu Taten schreiten, um die Eigenarten und Mannigfaltigkeiten unseres Landes zu erhalten. Da die Mitgliedschaft gratis, jedoch ein freiwilliger Beitrag erwünscht ist, sollten möglichst viele dieser Pappel-Arbeitsgemeinschaft beitreten. Es lohnt sich bestimmt, denn die «Mitteilungen» erhält jedes Mitglied zugestellt. Diese werden auch in Zukunft wertvolle Anregungen enthalten, denen wir volles Verständnis entgegenbringen müssen[1].

Protokoll der 60. Hauptversammlung des SVVK

vom 7. September 1963 in Martigny

1. Begrüßung und Konstituierung. Nach der Begrüßung der 77 anwesenden Vereinsmitglieder und Gäste durch den Präsidenten der gastgebenden Sektion Wallis, P. de Kalbermatten, eröffnet Zentralpräsident P. Deluz um 15.15 Uhr die Versammlung im Ratssaal des Hôtel de Ville in Martigny.

Die Tagesordnung wird mit einer Modifikation von Traktandum 8 – Näheres ist unter diesem Titel zu ersehen – diskussionslos genehmigt. In herzlichen Worten verdankt der Zentralpräsident den Gastgebern die Mühen der Übernahme der diesjährigen Hauptversammlung. Er begrüßt im besonderen den Stadtpräsidenten von Martigny, die anwesenden Ehrenmitglieder, die Vertreter der eidgenössischen Amtsstellen, der EPUL, der Konferenz der Vermessungsaufsichtsbeamten und der Gruppe der Freierwerbenden. Nach dem Verlesen von Entschuldigungen gedenkt der Präsident der acht im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder, zu deren Ehren die Versammlung sich erhebt.

Kollege J. Weidmann amtet als Übersetzer, R. Howald und H. Thorens werden als Stimmenzähler bestimmt.

2. Protokoll der 59. Hauptversammlung in Schwyz. Das in Nr. 8/1962 des Vereinsorgans erschienene Protokoll der 59. Hauptversammlung vom 2. Juni 1962 in Schwyz wird genehmigt.

3. Jahresbericht 1962. Der Jahresbericht des Zentralvorstandes – in Nr. 6/1963 der Zeitschrift veröffentlicht – wird von der Versammlung diskussionslos gutgeheißen.

4. Jahresrechnung 1962, Budget 1963, Jahresbeitrag 1964, Bericht der Rechnungsrevisoren. Eine Übersicht der allgemeinen Jahresrechnung 1962 und der Rechnung über die Zeitschrift ist zusammen mit dem Jahresbericht publiziert worden. Der Bericht der Rechnungsrevisoren beantragt die Genehmigung der Rechnungen unter bester Verdankung der vorbildlichen Buchführung an den Kassier.

Das budgetierte Defizit 1963 von Fr. 1000.– erhöht sich durch die finanzielle Beteiligung des SVVK an der Landesausstellung und am Internationalen Kongreß für Kulturtechnik 1964 in Lausanne auf Fr. 6000.–. Zur Tilgung des Fehlbetrages schlägt der Zentralvorstand für das Jahr 1964 eine einmalige, außerordentliche Erhöhung des Jahresbeitrages um Fr. 10.– vor.

Die Versammlung folgt der Empfehlung der Präsidentenkonferenz vom 27. April 1963 in Olten und erhebt deren Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung, des bereinigten Budgets und der einmaligen Beitragserhöhung zum Beschluß.

---

[1] Adresse für den Bezug aller Unterlagen: Eidgenössische Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei, Bern 23.

5. Ort und Datum der Hauptversammlung 1964. Der Präsident der Sektion Waadt, A. Jaquet, orientiert über die Hauptversammlung 1964, die im Zusammenhang mit der Landesausstellung ausnahmsweise ebenfalls zweitägig durchgeführt werden soll.

Die Versammlung findet am 8. Mai in Montreux statt, wobei die Möglichkeit geboten ist, bereits den Vortag (Auffahrt) am Genfersee zu verbringen. Der Samstag ist dem Besuch der Landesausstellung reserviert.

Die Versammlung stimmt dem Vorschlag diskussionslos zu.

6. Bericht über die Frage der Berufsausbildung. Der von W. Weber, Präsident der Ausbildungskommission, vorgelegte Bericht wird in Abwesenheit des Verfassers von M. Gagg verlesen. Mit der Eröffnung der beiden Techniken in Basel und Lausanne, der Gewißheit, daß die Geometerausbildung weiterhin der Hochschule vorbehalten bleibt, der Angleichung der Studiendauer an ETH und EPUL auf 6 Semester und dem Inkrafttreten des neuen Prüfungsreglementes für Ingenieur-Geometer hat sich die Arbeit der Berufsausbildungskommission für den Moment erschöpft. Die vollständige Angleichung der Studienpläne an beiden Hochschulen mit dem Fernziel der vollwertigen Ingenieurausbildung wird erdauert werden müssen. W. Weber stellt deshalb den Antrag auf Auflösung der Kommission.

Der Zentralvorstand erklärt sich mit dem Vorschlag einverstanden und ist bereit, die noch auftretenden Probleme selber zu verfolgen. Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, die Kommission unter bester Verdankung der von ihren Mitgliedern geleisteten immensen Arbeit aufzulösen.

7. Bericht über die Frage der Berufswerbung. M. Gagg legt Rechenschaft ab über die Tätigkeit der von ihm präsidierten Berufswerbungskommission.

Von der zweiten Auflage (5000 Exemplare) der kleinen Orientierungsschrift «Die Berufe des Kulturingenieurs, des Vermessungsingenieurs und des Ingenieur-Geometers» wurden 2300 Exemplare an die Mittelschulen verteilt; 350 dieser Schriften wurden dem Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung zur Verfügung gestellt, und eine Anzahl ging an die Sektionspräsidenten unseres Vereins. Zur Ergänzung wurden an die erwähnten Stellen auch noch 900 Sonderdrucke des Artikels von Prof. Grubinger «Kulturtechnik – ein Ingenieurberuf» verschickt. Durch die kürzlich vom Zentralvorstand beschlossene Kollektivmitgliedschaft im Schweizerischen Verband für Berufsberatung stehen uns weitere Propagandamöglichkeiten offen. Der Erfolg einer gezielten Werbung läßt sich daraus ersehen, daß sich für das erste Semester an der Abteilung VIII der ETH in diesem Herbst 42 Studenten eingeschrieben haben.

In der rege benutzten Diskussion weiß Prof. Grubinger auf eine entsprechende Anfrage zu berichten, daß der Verlust an Absolventen der Abteilung VIII bis zum Studienabschluß 30 bis 40% beträgt. Auch die Lohnfrage für Kandidaten wird angeschnitten, wobei von der Gruppe der Freierwerbenden ein Entscheid in dieser Angelegenheit in Aussicht gestellt wird. Vermessungsdirektor Häberlin seinerseits fordert strengere Praxisgestaltung und findet die Mitarbeit des Vereins in verschiedenen Fragen wünschenswert.

8. Berufswerbung für das Gebiet der Kulturtechnik: Verlesen einer Studie von Prof. Dr. H. Grubinger, Bericht der Kommission und Diskussion. Zu Beginn der Versammlung hat der Zentralpräsident dieses Traktandum in dem Sinn modifiziert, daß der Bericht der Kommission über die Studie von Prof. Grubinger wegfällt. Infolge verschiedener Absagen und der kurzen zur Verfügung gestandenen Zeit war es dem Zentralvor-

stand nicht möglich, eine Kommission zu konstituieren. M. Gagg verliest das Schreiben Prof. Grubingers.

Zur Gewinnung und Sicherung des Nachwuchses auf dem Gebiet der Kulturtechnik schlägt er unter anderem folgende Maßnahmen vor:

Ideelle und materielle Unterstützung in Form von Logisstipendien, zentraler Stipendienverwaltung, Förderungsmaßnahmen der Landwirtschaftsdirektionen, Ergänzungskurse zur Angleichung des unterschiedlichen Mittelschulniveaus. Wichtigste Aufgabe der Fachverbände wäre die Beseitigung von Diskriminierungen im Besoldungsschema der Beamten im kulturtechnischen Dienst und der Tarife bei Meliorationsbauten.

Das Schreiben, dem noch ein ausführliches Exposé beigelegt ist, wird vom Zentralpräsidenten bestens verdankt, verbunden mit dem Vorschlag, dem Zentralvorstand die Kompetenz zu erteilen, mit der Fachgruppe der Kulturingenieure SIA, den Vertretern der Konferenz der Meliorationsamtsstellen und dem Vorstand der Abteilung VIII der ETH Verbindung aufzunehmen und eine Kommission zum Studium der aufgeworfenen Fragen zu bestimmen.

Nachdem von französischsprechender Seite vor einer Zersplitterung der Werbeanstrengungen und einer einseitigen Konzentration nur auf die Abteilung VIII der ETH gewarnt wurde, wird der Vorschlag des Zentralvorstandes, wie oben formuliert, bei einer Gegenstimme angenommen.

9. Vorschlag der Sektion Zürich-Schaffhausen auf Herabsetzung des Lehrherrenbeitrages an den Lehrlingsfonds von Fr. 120.– auf Fr. 60.– (deutsche Schweiz). Auf Grund der jährlichen, beträchtlichen Überschüsse des Lehrlingsfonds hat die Sektion Zürich-Schaffhausen dem Zentralvorstand den Antrag gestellt, den Lehrherrenbeitrag an diesen Fonds um die Hälfte auf Fr. 60.– zu reduzieren.

Der Zentralkassier begründet den Gegenantrag des Zentralvorstandes auf Belassung des bisherigen Beitrages. Die wachsende Zahl der Lehrlinge bedingt in naher Zukunft die Eröffnung einer zweiten Schule. Die Anschaffung der Instrumente und Schulmaterialien wird den Fonds stark in Anspruch nehmen. Trotz ständiger Aufwärtsbewegung des Lebenskostenindexes wurde der Lehrherrenbeitrag seit 1949 unverändert beibehalten, während er in der Westschweiz eben von Fr. 60.– auf Fr. 120.– erhöht wurde, um die Kurskosten in Lausanne decken zu können. Der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben wäre im Moment in einer stärkeren Beteiligung des Fonds an den Unkosten der Lehrlinge zu suchen: Kostenlose Überlassung des Rechenschiebers und der Broschüre Brauchli und Beitrag von Fr. 40.– an die Anschaffung des Reißzeuges.

Die Vertreter der Sektion Zürich-Schaffhausen sind mit dem Rückzug ihres Antrages einverstanden, wenn Gewähr für die zweckmäßige Verwendung des Geldes gegeben ist. Zum Vorschlag des Zentralvorstandes, der nun allein zur Diskussion steht, wird aus der Versammlung beantragt, aus erzieherischen Gründen auf die Subventionierung von Anschaffungen für die Lehrlinge zu verzichten. So wird in der folgenden Abstimmung die Beibehaltung des bisherigen Beitrages gutgeheißen, während die unentgeltliche Überlassung der erwähnten Schulmaterialien abgelehnt wird.

10. Eventuelle Berichte von Sektionen und Gruppen. Anläßlich der Hauptversammlung 1963 in Schwyz wurde ein Antrag der Gruppe der Freierwerbenden, eine Kommission zur Revision der «Instruktionen für die Vermarkung und Parzellarvermessung» vom 10. Juni 1919 einzusetzen, angenommen. Der Zentralpräsident teilt mit, daß sich der Zentralvorstand bei nächster Gelegenheit mit der Bildung dieser Kommission beschäftigen wird.

11. Verschiedenes. Ehrenmitglied Prof. L. Hegg orientiert als Kommissionspräsident kurz über die Arbeit in der Kommission I der FIG, die mit der Herausgabe des «Dictionnaire technique multilingue» gekrönt wurde, und darf die Glückwünsche des Zentralpräsidenten für seine unermüdliche Arbeit am Gelingen dieses außergewöhnlichen Werkes entgegennehmen.

Das Comité permanent der FIG tagt ab 9. September 1963 in Washington, USA. Es steht eine weitgehende Neuorganisation der technischen und administrativen Kommissionen zur Diskussion. Diese Reformen werden für uns derart einschneidende finanzielle Folgen bringen, daß sich Präsident Deluz entschlossen hat, neben Prof. Kobold ebenfalls an der Sitzung in Washington teilzunehmen und die Interessen der Schweiz zu vertreten. Auf Antrag unseres früheren Vizepräsidenten, W. Schneider, beschließt die Versammlung mit Applaus, die Herrn Deluz erwachsenden Kosten als Anerkennung für seine immense Arbeit als Zentralpräsident des SVVK durch die Zentralkasse zu übernehmen.

M. Gagg appelliert im Namen von Kantonsgeometer Kummer, Bern, an die Mitglieder unseres Vereins, sich als Prüfungsexperten für Zeichnerlehrlinge zur Verfügung zu stellen.

M. Etter regt die Schaffung eines Fonds für Studierende unserer Fachrichtungen an ETH und EPUL zur Ermöglichung der Absolvierung eines Teils des Studiums im Ausland an.

Mit dem Dank an die Gastgeber und alle Anwesenden schließt der Zentralpräsident um 17.30 Uhr die flott verlaufene Versammlung.

Der Protokollführer: i. V. *K. Fischer*

Procès-verbal de la 60e Assemblée générale de la SSMAF

du 7 septembre 1963 à Martigny.

1. Salutations et constitution. M. P. de Kalbermatten, président de la section valaisanne, souhaite la bienvenue aux 77 membres de la Société et aux invités, et le président central, M. P. Deluz, ouvre l'assemblée à 15 h. 15 dans la salle de l'Hôtel de Ville de Martigny.

Une modification du point 8 de l'ordre du jour – voir détails sous la rubrique correspondante – est adoptée sans discussion. En termes très chaleureux, le président central remercie la section valaisanne pour son accueil et la peine qu'elle s'est donnée pour l'organisation de cette Assemblée générale. Il salue en particulier le président de la ville de Martigny, les membres d'honneur présents, les représentants des Offices fédéraux, de l'EPUL, de la Conférence des autorités de surveillance du cadastre et du groupe des praticiens. Après avoir donné connaissance de quelques lettres d'excuse, le président rappelle la mémoire des huit membres décédés au cours de l'année écoulée, et l'assemblée se lève pour honorer leur mémoire.

Les collègues J. Weidmann, R. Howald et H. Thorens fonctionnent respectivement comme traducteur et scrutateurs.

2. Procès-verbal. Le procès-verbal de la 59e Assemblée générale du 2 juin 1962 à Schwyz, publié dans le bulletin no 8/1962 de la Revue, est adopté.

3. Rapport annuel 1962. Le rapport annuel du Comité central, publié dans le bulletin no 6/1963 de la Revue, est approuvé sans discussion par l'assemblée.

4. Comptes 1962, budget 1963, cotisation 1964, rapport des reviseurs des comptes. Un extrait des comptes généraux 1962 et des comptes de la

Revue a été publié avec le rapport annuel. Dans leur rapport, les reviseurs des comptes proposent à l'assemblée d'adopter les comptes 1962 avec remerciements au caissier pour sa gestion exemplaire.

A l'excédent de dépenses de fr. 1000.– prévu pour l'année 1963 viendront s'ajouter les frais occasionnés par la participation de la SSMAF à l'Exposition nationale et au Congrès international du génie rural 1964 à Lausanne, portant ainsi le déficit à fr. 6000.–. Afin de couvrir ces dépenses, le Comité central propose qu'une cotisation extraordinaire et supplémentaire de fr. 10.– soit perçue pour l'année 1964.

L'assemblée ratifie la proposition de la Conférence des présidents du 27 avril 1963 à Olten et approuve ainsi les comptes, le budget modifié et l'augmentation unique de la cotisation.

5. Lieu et date de l'Assemblée générale 1964. M. A. Jaquet, président de la section vaudoise, donne une orientation sur l'Assemblée générale 1964, qui, dans le cadre de l'Exposition nationale, durera exceptionnellement aussi deux jours.

L'Assemblée générale aura lieu à Montreux le 8 mai, donnant ainsi aux participants la possibilité d'arriver déjà le jour précédent (Ascension) sur les bords du Léman. Le samedi est réservé à la visite de l'Exposition nationale.

L'assemblée accepte cette proposition sans discussion.

6. Rapport sur la queston de la formation professionnelle. En l'absence de son auteur, M. Gagg donne connaissance du rapport de M. Weber, président de la Commission pour la formation professionnelle. En considération de l'ouverture des deux technicums de Bâle et Lausanne, de la certitude que la formation des géomètres reste aux écoles polytechniques, de l'ajustement de la durée des études de 6 semestres à l'EPF et à l'EPUL et de l'entrée en vigueur du nouveau règlement des examens pour l'obtention de la patente fédérale d'ingénieur géomètre, l'activité de la commission est momentanément suspendue. La question de l'ajustement complet des programmes d'étude des deux Hautes Ecoles polytechniques de l'EPF et de l'EPUL, avec comme but final la formation complète au niveau de l'ingénieur, est maintenue. M. Weber propose la dissolution de la commission.

Le Comité central se rallie à cette proposition et se déclare prêt à reprendre à sa charge les problèmes qui pourraient se présenter. Après une courte discussion, la dissolution de la commission est acceptée avec remerciements à tous ses membres pour l'immense travail accompli.

7. Rapport sur la question du recrutement. M. Gagg présente son rapport sur l'activité de la commission de propagande.

De la deuxième édition (5000 exemplaires) de la petite brochure «Die Berufe des Kulturingenieurs, des Vermessungsingenieurs und des Ingenieur-Geometers», 2300 exemplaires ont été distribués aux écoles secondaires, 350 exemplaires mis à disposition du secrétariat de l'Association suisse pour l'orientation professionnelle et un certain nombre remis aux présidents des diverses sections de notre Société. De plus, 900 exemplaires d'un tirage spécial de l'article du Prof. Grubinger «Kulturtechnik – ein Ingenieurberuf» ont été expédiés aux mêmes destinataires. Le Comité central ayant décidé récemment de faire partie en tant que membre collectif de l'Association suisse pour l'orientation professionnelle, de nouvelles possibilités concernant la propagande nous sont ainsi ouvertes. Le succès d'une propagande dirigée est corroboré par l'immatriculation en automne 1963 de 42 étudiants pour le premier semestre à la section VIII de l'EPF.

Au cours d'une discussion animée, M. le Prof. Grubinger, répondant à une demande, informe l'assemblée que, jusqu'à la fin de leurs études, il y a lieu de compter avec une perte d'environ 30 à 40% du nombre des

étudiants inscrits à la section VIII. La rémunération des candidats est aussi discutée, et le groupe des praticiens laisse prévoir une décision sur cette question. Le directeur fédéral des mensurations, M. W. Häberlin, demande une formation pratique plus stricte et, pour diverses questions, trouve souhaitable le travail en collaboration avec la Société.

8. Propagande dans le secteur du génie rural: lecture d'une étude de M. le Prof. Dr H. Grubinger, rapport de la commission et discussion. Au début de l'assemblée, le président central a modifié ce point de l'ordre du jour, le rapport de la commission sur l'étude du Prof. Grubinger ne pouvant être fourni. A la suite de différentes abstentions et du peu de temps restant à disposition, le Comité central n'a pas été en mesure de constituer une commission. M. M. Gagg donne lecture de la lettre du Prof. Grubinger.

Afin d'augmenter et d'assurer le recrutement dans le secteur du génie rural, les mesures suivantes sont proposées:

Aide matérielle sous la forme de bourses de logement, d'une administration centrale des bourses, de mesures d'encouragement de la part des directions cantonales de l'agriculture et de cours complémentaires afin d'ajuster les niveaux d'étude fort divers des écoles secondaires. Une tâche importante des associations serait de faire disparaître les discriminations de l'échelle des salaires des employés des services du génie rural et du tarif des améliorations foncières.

Le président central remercie l'auteur de cette lettre ainsi que de l'exposé très détaillé qui lui est annexé et fait la proposition que compétence soit donnée au Comité central de prendre contact avec le groupe des ingénieurs ruraux de la SIA, des représentants de la Conférence des offices des améliorations foncières et du responsable de la section VIII de l'EPF et de désigner une commission pour l'étude des diverses questions soulevées.

Après une mise en garde, du côté romand, sur une dispersion des efforts de propagande et d'une concentration unilatérale sur la section VIII de l'EPF, la proposition du Comité central, formulée plus haut, est adoptée par l'assemblée à l'exception d'une voix.

9. Proposition de la section Zurich-Schaffhouse pour abaisser la participation patronale au fonds des apprentis de fr. 120.– à fr. 60.– (Suisse allemande). Considérant les excédents de recettes annuels importants du fonds des apprentis, la section Zurich-Schaffhouse a proposé au Comité central de réduire de moitié la contribution patronale à ce fonds et de la fixer à fr. 60.–.

Le caissier central motive la contre-proposition du Comité central de maintenir la contribution patronale actuelle. Un nombre toujours plus grand d'apprentis conduira, dans un avenir assez proche, à l'ouverture d'une deuxième école. L'acquisition des instruments et du matériel nécessaires mettront fort à contribution la fortune du fonds. Malgré une augmentation constante de l'index du coût de la vie, le montant de la contribution patronale n'a pas changé depuis 1949, alors que pour la Suisse romande il a du être augmenté de fr. 60.– à fr. 120.– afin de couvrir les frais occasionnés par les cours de Lausanne. Un équilibre des recettes et des dépenses serait à rechercher momentanément dans une participation plus grande du fonds aux frais des apprentis: remise gratuite de la règle à calcul et de la brochure Brauchli ainsi qu'une subvention de fr. 40.– sur l'achat d'une boîte de compas.

Les représentants de la section Zurich-Schaffhouse acceptent de retirer leur proposition s'ils sont assurés d'un emploi opportun de l'argent mis à disposition. Concernant la proposition du Comité central, restant seule en discussion, un membre de l'assemblée demande que, pour des raisons éducatives, les acquisitions nécessaires des apprentis ne soient pas subventionnées. Par le vote qui suivit, le maintien de la contribution patro-

nale actuelle est accepté, tandis que le principe de la remise gratuite de matériel indiqué plus haut est repoussé.

10. Rapports éventuels des sections et groupes. Sur demande du groupe patronal, la proposition de désigner une commission chargée de la revision de l'«Instruction pour l'abornement et la mensuration parcellaire du 10 juin 1919» avait été acceptée lors de l'Assemblée générale 1962 à Schwyz. Le président communique que le Comité central s'occupera prochainement de la constitution de cette commission.

11. Divers. M. le Prof. L. Hegg, membre d'honneur et président de la commission I de la FIG, oriente l'assemblée sur les travaux de sa commission, travaux couronnés par la publication du Dictionnaire technique multilingue. Le président central le félicite pour le travail infatigable voué à la réussite de cette œuvre extraordinaire.

Le Comité permanent de la FIG tient ses séances dès le 9 septembre 1963 à Washington. Il y sera discuté d'une profonde réorganisation des commissions techniques et administratives. Ces réformes pouvant entraîner des conséquences financières assez graves pour notre Société, le président central s'est décidé de participer, aux côtés du Prof. Kobold, aux séances de Washington afin d'y défendre les intérêts de la Suisse. Sur proposition de W. Schneider, ancien vice-président, l'assemblée décide par applaudissements que les frais relatifs à ce voyage soient repris par la caisse centrale, ceci à titre de reconnaissance pour l'immense travail accompli par le Président central de la SSMAF.

Au nom de M. W. Kummer, géomètre cantonal, Berne, M. Gagg prie les membres de notre Société de se mettre à disposition comme expert pour les examens des apprentis-dessinateurs.

M. Etter suggère la création d'un fonds devant permettre à des étudiants de l'EPF et de l'EPUL de notre profession d'accomplir une partie de leurs études à l'étranger.

Avec remerciements à nos hôtes et à tous les membres présents, le président central clôt l'assemblée générale vers 17 h 30.

Le teneur de protocole: e. r. *K. Fischer*

Technikum beider Basel

Vermessungstechnische Abteilung

Im Frühjahr 1964 beginnt am Technikum beider Basel ein weiterer Kurs zur

Ausbildung als Vermessungstechniker

Art der Ausbildung und Diplomierung

Die Ausbildungsdauer beträgt 6 Semester, wovon 4 Semester für theoretische und 2 Semester für praktische Ausbildung. Nach dem 4. Semester erfolgt die Vordiplomprüfung, nach dem gelenkten Praktikum die Diplomprüfung. Das Diplom lautet auf «Vermessungstechniker des Technikums beider Basel» und wird von der Eidgenössischen Vermessungsdirektion anerkannt. Interessenten können beim Sekretariat den Studienplan beziehen.

Aufnahmebedingungen

Abgeschlossene Lehre als Vermessungszeichner und Bestehen einer Aufnahmeprüfung; Algebra (Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten), Planimetrie (Grundkenntnisse), Trigonometrie (rechtwinkliges Dreieck), Aufsatz und Rechnen.